

Ehrenfried Stöber

Das Lied des Abenceragen

(1826)

*Übersetzung aus dem Französischen der Ballade
»Le roi don Juan, / Un jour chevauchant«,
aus François-René de Chateaubriands »Les Aventures du dernier
Abencerage« (1826). Der im Original unbetitelte Text ist eingeleitet mit den
Worten: »Aben-Hamet chanta donc cette ballade, qu'il avoit apprise d'un
poëte de la tribu des Abencerages«.**

*[Aben-Hamet sang nun folgende Ballade, die er von einem Dichter
aus dem Stamme der Abenceragen erlernt hatte]*

5 Don Juan, der König,
Ritt' einst weit umher:
Sah vom hohen Berge
Spaniens Granada.
Und er sagt ihr balde:
Zierlich Stadt, so fein!
Nimm das Herze mein,
Und die Hand zugleich!

10 Will mich dir vermählen,
Bring als Mitgift dir
Cordua, Sevilla,
Städt' und Länder viel.

* *Œuvres complètes de M. le Vicomte de Chateaubriand*, Band 16, Paris 1826,
S. 258–260.

15 Schling um deine Hüften,
Um dein hold Gewand,
Schimmernd Perlenband,
Unsrer Liebe Schmuck.

20 Granada drauf also:
Leons König groß!
Bin des Mauren Gattinn,
Bin ihm angetraut.
Mag nicht dein Geschenke!
Gold bedeckt mein Kleid,
Habe schön Geschmeid,
Und auch Kinder hold.

25 Also du gesaget,
Also logest du;
Granada thät schwören,
Ach gar falschen Schwur.
Des Abenceragen
30 Erb verfallen ist
Dem verhaßten Christ’!
’s war geschrieben so!*

35 Und Medinas Haggi,
Mit dem Dromedar,
Zieht nicht mehr zum Grabe
An Piscina’s Rand.
Des Abenceragen
Erb verfallen ist,

* [Anmerkung im Original:] » ’s war geschrieben so! « (*c’était écrit*):
Worte des Korans, welche die an den Fatalismus glaubenden Maho-
metaner oft gebrauchen.

40

Dem verhaßten Christ';
's war geschrieben so!

45

O Alhambras Schöne!
Allahs hohe Burg!
Stadt der süßen Quellen!
Grüner Wiesen Strom
Des Abenceragen
Erb verfallen ist,
Dem verhaften Christ';
's war geschrieben so!

Textnachweise:

- A **Erstausgabe: Paris/Strasbourg 1826 bei Levrault. Diese Ausgabe war mir bisher nicht zugänglich.** Vermutlich textidentisch mit der Fassung in B
- B *Atala; René; Der Letzte der Abenceragen. Drey Romane von Herrn Vicomte von Chateaubriand. Aus dem Französischen übersetzt von Ehrenfried Stöber*, Wien 1829, S. 194–196.